

Kinoprogramm

- Disclosure Day - Der Tag der Wahrheit 17.00 Uhr
- Masters of the Universe 20.00 Uhr
- Scary Movie 17.30 + 20.30 Uhr
- Star Wars: The Mandalorian and Grogu 17.30 Uhr
- Michael 15.00 Uhr
- Nürnberg 15.00 Uhr
- Der Super Mario Galaxy Film 15.00 Uhr
- Das Gewicht der Welt 19.15 Uhr

Liebe Leserinnen und Leser, künftig finden Sie das Programm der Central-Lichtspiele Kinowelt Herzberg jeweils dienstags und freitags an dieser Stelle. An allen anderen Tagen finden Sie es wie gewohnt auf der Seite „Aus den Orten“.

In Kürze

Göttingen. Die Gesundheitsregion Göttingen/Südniedersachsen vergibt zum sechsten Mal den Gesundheitspreis Südniedersachsen. Unter dem Motto „Gesundheit für alle“ stehen in Projekte im Fokus, die Gesundheit und Inklusion miteinander verbinden. Gesucht werden bereits laufende Vorhaben, die Barrieren abbauen, gesundheitliche Teilhabe fördern und Menschen mit erschwertem Zugang zu Gesundheitsangeboten unterstützen. Dazu zählen beispielsweise Menschen mit Behinderungen, Senioren, Menschen mit Migrationsgeschichte oder sozial benachteiligte Gruppen. Bewerbungen sind bis zum 31. August möglich. Die Preisverleihung findet am 14. Oktober statt.

Redaktion Harz Kurier

Vertrieb/Zustellung:
0800/077 11 88 70* (*kostenlos)
Vertrieb-Harzkurier@funkemedien.de

Anzeigen
0800 / 077 11 88 71* (*kostenlos)
Anzeigen-Harzkurier@funkemedien.de

Redaktion

0 55 22 / 31 70 - 301
Redaktion-Harzkurier@funkemedien.de
Osterode: - 315
Herzberg: -360
Bad Lauterberg: - 330
Bad Sachsa: - 340
Newsdesk: -380

Sport: Sport-Harzkurier@funkemedien.de
0 55 22/31 70 350

Online-Servicecenter:
www.aboservice.harzkurier.de
www.harzkurier.de

Geschäftsanzeigen

Dienstleistungen

Malermeister Schmidt 0151-42 07 61 42, Hausanstriche, tapezieren, Bodenbeläge

Früher informiert

Schon abends wissen, was morgen in der Zeitung steht.

Sie können die Zeitung von morgen bereits vor 20 Uhr am Vorabend lesen. Die Abendausgabe wird noch aktualisiert, sodass Sie immer informiert sind.

Jetzt ausprobieren!
harzkurier.de/epaper

Ein Harzer Urgestein tritt ab – warum die Lonauer ihren Bürgermeister vermissen werden

Und dann will er auch noch ein wenig Tischtennis spielen: Thomas Beck aus Lonau kandidiert nicht mehr als Ortsbürgermeister. Er hat am Ende aber noch etwas zu sagen.

Kirsten Buchwald

Lonau. Thomas Beck dankt ab in Lonau: Der langjährige Ortsbürgermeister des kleinen Bergortes gibt den Staffelfstab weiter. Wer ihn entgegennehmen wird, ist noch unklar. Klar ist aber: „Je kleiner das Dorf, umso anspruchsvoller ist die Arbeit, wenn man es mit Leidenschaft machen will“, sagt der scheidende Chef von Lonau. Dass Thomas Beck ein leidenschaftlicher Ortsbürgermeister war und aktuell noch ist, das kann ihm keiner streitig machen. Dennoch, oder gerade deswegen, ist er jetzt der Meinung: Es reicht. Warum er das so sieht, welche Erfolge in den vergangenen 20 Jahren Ortsratsengagement die größten für ihn waren und was für seine Nachfolger wichtig ist, das erzählt er dem Harz Kurier beim Besuch in Lonau.

Es ist ein regennasser Tag in dem kleinen Harzort, Nebel hängt über dem Tal, aber Thomas Beck ist guter Laune – im Reinen mit sich ob seiner Entscheidung. 2011 wird er Ortsbürgermeister, bereits davor hat er sich mehrere Jahre im Ortsrat engagiert. Vor zwei Jahren kam eine große Herzerkrankung und mittlerweile sagt Thomas Beck: „Irgendwann merkt man, dass einem die Luft ausgeht. Um meinem Anspruch gerecht zu werden, muss ich mich immer mehr anstrengen.“

Die Motivation für Lonau: Darum will Beck Bürgermeister werden

Als er Ortsbürgermeister wird, möchte Thomas Beck vielen Menschen in Lonau etwas zurückgeben. Er hatte sich mit seiner Frau ein Haus in dem kleinen Ort gekauft und es gab viele Menschen, die einfach mit anpackten, beim Renovieren, Tapezieren, beim Ankommen im Ort. Dafür ist der Ortschef heute noch dankbar. 1990 war Beck nach Lonau gekommen, das Haus kauft das Ehepaar erst später. „Ich wollte nicht weg aus Lonau“, erzählt der Ortsbürgermeister. So muss auch seine Frau bleiben. Bereut haben die Becks es nicht.

Aber jetzt hat Thomas Beck aus-

PREISWERT MOBIL – entdecken Sie unsere Top-Angebote für Ihre Mobilität in unserem Kfz-Markt!



reichend zurückgegeben, denkt er. Außerdem muss er auch an sich selbst denken: „Ein Messer, das viel benutzt wird, wird stumpf und kleiner“, beschreibt er bildlich seine Situation im Jahr 2026. „Ich hatte das Gefühl, ich stand in der Schuld der Leute. Aber jetzt habe ich reichlich gemacht.“

Thomas Beck ist aber natürlich nicht nur aus lauter Dankbarkeit der Chef im Ort geworden. Er erinnert sich: „2011 wollte man die Turnhalle abreißen, die Haushaltslage war schwer für die Stadt Herzberg.“ Sein Tischtennisverein sei zu dieser Zeit der einzige Nutzer der Halle gewesen und man wollte die Spieler zukünftig in die Nicolaiturnhalle nach Herzberg zum Trainieren schicken. „Das war der erste Aufreger“, sagt Beck. Es war aber nicht das einzige schwere Brett vor Ort: „Der andere Aufreger: Man wollte das Schwimmbad schließen, die Stadt Herzberg wollte sich keine vier Schwimmbäder leisten.“

Aber Thomas Beck will nicht, dass die Einrichtungen aus dem Ort verschwinden. „Ich habe mich für den Ortsrat aufstellen lassen, weil die Turnhalle und das Schwimmbad im Fokus standen und ich habe drei Kinder. Ich wollte nicht, dass das, was interessant ist im Ort, verloren geht.“

Also stellt sich Thomas Beck in die erste Reihe, dahin, wo sich heute nicht mehr viele hintrauen. Und er kämpft, manchmal sehr penetrant, für seinen Ort. In 15 Jahren als Ortsbürgermeister ist Thomas Beck nie ein stiller Kandidat, der brav abwartet.

Noch vor seinem Aufstieg zum Chef von Lonau hat er 2007 Thomas Oppermann in den Ort eingeladen, das war nach dem Hochwasser. Beziehungen zu knüpfen, Menschen, auch bekannte Politiker, nach Lonau zu holen, das war und ist ihm immer wichtig. Öffentlichkeit herstellen für den Ort, damit sich was bewegt. Besonders stolz ist Thomas Beck auf den Besuch des ehemaligen Ministerpräsidenten Stephan Weil, der fand: Von Lonau könnten sich viele Dörfer in Niedersachsen eine Scheibe

Je kleiner das Dorf, umso anspruchsvoller ist die Arbeit, wenn man es mit Leidenschaft machen will.

Thomas Beck, Ortsbürgermeister in Lonau

Du musst als Ortsbürgermeister dem Pinguin eine Tüte Eiswürfel verkaufen können.

Thomas Beck, Ortsbürgermeister in Lonau

Ich glaube, ich kann auch relativ gut Bettelbriefe schreiben.

Thomas Beck, Ortsbürgermeister in Lonau

abschneiden.

Werben für den Ort, möglichst medienwirksam, das konnte und kann Thomas Beck gut. So war zum Beispiel auch der NDR des Öfteren vor Ort, etwa Moderator Yared Dibaba mit seiner Sendereihe „Yared kommt rum“. „Das mache ich nicht für mich, denn immer steht da auch ‚Loanu‘ in der Überschrift“, sagt Beck dazu. „Du brauchst einfach Öffentlichkeit – für den Ort.“

Viel Geld für Lonau: Darauf ist Thomas Beck besonders stolz Erfolgreich ist für das Dorf auch die Förderung im Rahmen der Bergdorfgregion. Über eine Million

Das Bad ist gerettet, die Turnhalle in Schuss, das Dorfgemeinschaftshaus ist schick – wir sind eigentlich durch in Lonau.

Thomas Beck, Ortsbürgermeister in Lonau

Ich wollte nicht, dass das, was interessant ist im Ort, verloren geht.

Thomas Beck, Ortsbürgermeister in Lonau

Ich gehe, jetzt müsst ihr zusehen, wie ihr das hinbekommt.

Thomas Beck, Ortsbürgermeister in Lonau

Euro seien in dem Rahmen in Lonau umgesetzt worden. Thomas Beck engagiert sich auch in unzähligen örtlichen Arbeitskreisen, hatte die Idee zur Bürgergemeinschaft Lonau, die heute etwa 200 Mitglieder hat. Die größten Erfolge? Thomas Beck zählt auf: „Die Sanierung des DGH, die Bergdorfgregion, und ich glaube, ich kann auch relativ gut Bettelbriefe schreiben.“

Dazu braucht man, das weiß Thomas Beck aus Erfahrung, einen langen Atem. Und Ausdauer. „Du musst als Ortsbürgermeister dem Pinguin eine Tüte Eiswürfel verkaufen können“, lacht er. Und: „Wenn du vorn herausgeworfen wirst, musst du durch die Hinter-

Thomas Beck ist seit 15 Jahren Ortsbürgermeister in Lonau. Bei den Kommunalwahlen im September 2026 möchte er nicht wieder antreten.

Kirsten Buchwald / FMN

tür wieder hereinkommen.“

Genau diese Eigenschaft wünscht der scheidende Ortsbürgermeister auch seinen Nachfolgern. Dabei hält er eine Aufgabe auf der Agenda für besonders wichtig: Dranbleiben. „Wir haben eigentlich schon alles gut in Schuss hier in Lonau, da bin ich zufrieden: Das Bad ist gerettet, die Turnhalle in Schuss, das Dorfgemeinschaftshaus ist schick – wir sind eigentlich durch in Lonau.“ Aber das müsse ja auch so bleiben, findet er.

Und es kommt ja auch noch etwas auf den Ort zu im kommenden Jahr. Dann soll der Kurpark saniert werden. „Das muss begleitet werden“, rät der aktuelle Ortsbürgermeister seinem politischen Erben.

Außerdem soll jetzt die Verlängerung der Förderung im Rahmen der Bergdorfgregion beantragt werden. Es gäbe also noch Arbeit. Dabei ahnt Beck: „Für den neuen Ortsbürgermeister wird es nicht einfach.“ Wer es werden könnte, kann Beck bis jetzt nicht mal vermuten. Er hofft nur, dass der Neue – oder die Neue – in Lonau dann genug Durchhaltevermögen mitbringt.

Das wünscht der erfahrene Lokalpolitiker und Sportler auch all denen, die sich neu um die Sitze in den Orts- und im Stadtrat bewerben. „Politik ist auch lokale Diplomatie und Beziehungsarbeit“, weiß er. „Das müssen die jungen neuen Nachfolger noch lernen.“ Nicht aufgeben sei wichtig. „Penetranz ist das Erfolgsrezept.“

Seine Zeit auf dem Lonauer Chefsessel neigt sich also jetzt wirklich dem Ende entgegen, aber politisch aktiv und interessiert wird Thomas Beck wohl bleiben, mindestens im Stadtrat. Sein besonderes Interesse gilt hier der Zukunft des Herzberger Bahnhofsgebäudes und der Kultur in der Stadt. Aber nicht nur deswegen sieht er mit Spannung auf die Kommunalwahlen und die bisherigen Bewerber um die mögliche Nachfolge für Christopher Wagner. Fast keiner von ihnen ist Mitglied in einer Partei. Ferner gibt es immer mehr Kleinstparteien, die in die Gremien wollen. Thomas Beck fürchtet jetzt: „Wenn die Leute das Interesse an Parteien verlieren, wenn sich das an der Basis zersplittert, ist das ein triftiger Grund für das Erstarken der politischen Ränder.“

Die Lokalpolitik lässt ihn also nicht los, auch nach seiner Amtszeit nicht. Dennoch will Thomas Beck keiner sein, der sich aus dem Hintergrund aufdrängt. „Ich gehe, jetzt müsst ihr zusehen, wie ihr das hinbekommt“, meint er trocken. Er weiß auch schon, was er mit der wiedergewonnenen Freizeit machen will: „Ich habe drei Kinder. Die sind zwar schon groß, aber die unterstützen wir natürlich. Außerdem kann ich endlich mal wieder angeln gehen. Und dann will ich ja noch Tischtennis spielen.“